

ZYT ISCH DO

Forum des BirdLife Schwyz



71. Jahrgang

Nr. 01 / Februar 2026



Vogel des Jahres 2026: Eisvogel Foto: www.eisvogel.land

Editorial	2	Vogel des Jahres 2026 Eisvogel	7
Agenda	2	Vögel im Winter	8
IMPRESSUM	2	Pause mit Aussicht auf See und Dorf	9
Einladung zur 93. Delegiertenversammlung	3	Viel Spannendes zum Thema Herbst	9
Jahresbericht 2025	4	Kleine Forscher ganz gross	10
Finanzen BirdLife Schwyz 2025	5	Nomadenn der Lüfte	10
Naturbilder an Goldaus Fassaden	5	BirdLife Ausserschwyz unterwegs mit Natur! Rapperswil-Jona	11
Winterexkursion Choller	6	Adressen	12
Kurs Feldornithologie	7		

Editorial

Seit 60 Jahren werden auf den Seen und Flüssen die Wasservögel gezählt. Jeweils im Januar - und seit vielen Jahren auch im November – sind freiwillige Helfer unterwegs und erfassen Zahlen und Daten, welche dann von der Vogelwarte ausgewertet werden. Somit kann über einen längeren Zeitraum die Veränderung der Bestände beobachtet und begründet werden. So ist der Bestand der Reiherenten in dieser Zeit stark angestiegen und seit einigen Jahren aber wieder am Sinken. Dies hat sicher einen Zusammenhang mit dem Einzug der Wandermuschel in unsere Gewässer aber auch mit der Erwärmung des Kontinents und somit weniger Eis im Norden. Dies erlaubt es den Vögeln auch im Winter im Norden zu bleiben. Auch im Kanton Schwyz werden von vielen Freiwilligen die Daten erhoben und an die Vogelwarte weitergeleitet. In einigen Regionen geschieht das über die Sektionen. Herzlichen Dank hierfür. Die Wasservogelzählung ist eine gute Möglichkeit, um sich freiwillig für die Natur einzusetzen und dazu beizutragen, dass das Wissen über die Vögel und ihr Verhalten gesteigert werden kann und so Aktionen zum Schutz und Erhalt der Natur- und Vogelwelt erzielt werden können. Melden Sie sich bei ihrer Sektion, beim Kantonalverband oder direkt bei der Vogelwarte, wenn sie bei der nächsten Wasservogelzählung mithelfen möchten – merci.

Zentralschweizer Naturtagung

Am Samstag, 25. Oktober fand an der Vogelwarte Sempach die 6. Zentralschweizer Naturtagung unter der Leitung von BirdLife Luzern statt. Auch eine kleine Gruppe von BirdLife Schwyz machte sich an diesem Regensamstag auf den Weg an die Vogelwarte. Interessante Vorträge beleuchteten das Thema Nacht und Lichtverschmutzung in der Natur. Haben sie gewusst, dass es eine Rolle spielt, ob kaltes oder warmes Licht in die Nacht strahlt und dass man heute mit intelligenten Lichtkonzepten zu viel weniger Lichtverschmutzung beitragen könnte. Eindrücklich waren auch die Vorträge über das

Paarungsverhalten von Nacktschnecken, die Lebensweisen der Fledermäuse oder die riesige Vielfalt von Laufkäfern. Zum Schluss der Tagung informierte Philipp Christen von der Albert-Köchlin-Stiftung über das Projekt G(A)rtenvielfalt, welches unter anderen den Stieglitz als Leitart hat. Verabschiedet wurden die Teilnehmer mit einem Geschenk der Vogelwarte (der grosse Bildband: Fabelhafte Vogelwelt).

Martin Hess, Präsident

Agenda

Freitag, 27.03.2026 20:00h

Delegiertenversammlung BirdLife Schwyz
Rest. Platten, Gersau

Freitag, 17.04.2026 20:00h

Abendliche Pirsch mit dem Wildhüter
Grotzenmühle, Einsiedeln
BirdLife Ausserschwyz

Teilnehmerzahl ist beschränkt, bitte anmelden: > info@birdlife-auserschwyz.ch

Sonntag, 26.04.2026 08:00h

Frühjahrsexkursion Nuoler Ried
Parkplatz Flugplatz Franzrüti 99, Wangen
Pro Buechberg

Sonntag, 14.06.2026 10:00h

Besuch im Greifvogel-Park
Steven Diethelm Vorderbergstrasse 83 8854
Siebnen / Galgenen
BirdLife Ausserschwyz

IMPRESSUM

Redaktion /Abonnemente

Anna K. Jehli

Strandweg 17, 8807 Freienbach

e-mail: info@birdlife-schwyz.ch

Logistik / Versand

Edith Horath

Schlossweg 7, 8852 Altendorf

Tel.: 055 442 37 53

Redaktionsschluss

der nächsten Nummer 05.06.2026

Abonnementspreise

Jahresabo CHF 15.00

Jahresabo inkl. Mitgliedschaft CHF 35.00

Erscheint 3 x jährlich

Auflage: 200 Stück

IBAN CH49 0873 1001 2889 1204 8



Einladung zur 93. Delegiertenversammlung

vom Fr, 27.03.2026, 20.00 Uhr, Rest. Platten, Gersau (Plattenweg 1, 6442 Gersau)

1. Begrüssung
2. Appell und Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll DV vom 28.03.2025 in Galgenen (s. „Zyt isch do“ 02/25)
4. Jahresberichte
 - Jahresbericht des Präsidenten (s. „Zyt isch do“ 01/26)
 - Jahresberichte der Obfrau, des Weiterbildungsteams, des Beringerteams
5. Kassenberichte
 - Bilanz und Erfolgsrechnung 2025
 - Revisorenbericht
 - Festsetzung des Jahresbeitrages
6. Wahlen: Präsident: Martin Hess, Obfrau: Edith Horath, Weiterbildung: Sales Nussbaumer, Aktuar: Thomas Röthlin, Beisitzer: Hugo Zaberer, Marianne Wanger, Yves Betz, Revisor: Andras Feusi
7. Mutationen
8. Anträge
9. Aktuelles von BirdLife Schweiz
10. Jahresprogramm 2026 (s. „Zyt isch do“ 03/25)
11. Nächster Tagungsort/-datum Vorschlag: Sektion Bachstelze Wollerau
12. Ehrungen
13. Verschiedenes

Art 12 der Statuten: Stimmberechtigt an der DV sind:

Alle Mitglieder des Vorstandes, Revisoren und Ehrenmitglieder

Sektionen gemäss folgendem Anspruch:

bis 100 Mitglieder: 2 Delegierte

101 - 200 Mitglieder: 3 Delegierte

ab 200 Mitglieder: 4 Delegierte

ALLE sind zur DV eingeladen, bildet sie doch eine wichtige Plattform für den Austausch!

Auf zahlreiches Erscheinen freut sich der Kantonalvorstand

Im Namen des Kantonalvorstandes der Präsident Martin Hess
Grünenhalde 2, 6403 Küssnacht am Rigi, praesident@birdlife-schwyz.ch, 041 850 26 54
birdlife-schwyz.ch

Jahresbericht 2025

Das Jahr 2025 startete im Kanton Uri. Die Winterexkursion fand bei besten Bedingungen im Reussdelta statt. Die Einheimische Laura Planzer wusste die 50 Teilnehmer mit vielen spannenden Details zum Delta zu begeistern. Die Delegiertenversammlung in Galgenen stand unter dem Patronat von BirdLife Sieben. BirdLife Ausserschwyz durfte offiziell in den Kantonalverband aufgenommen werden und wurde mit einem Baum beschenkt. BirdLife Schweiz informierte über die Verbandsaktivitäten und die weiteren Massnahmen im Hochmoor Rothenthurm. Zum Schlummertrunk ging es dann (dem Namen zu Ehre) in die Falkenbar.

Die Exkursionen ins Nuoler Ried in Wangen und ins Breitried bei Einsiedeln wurden von vielen Teilnehmern besucht und es konnten etliche Vogelarten beobachtet werden.



Foto: Damian Schnyder:

Der Vogelbestimmungswettbewerb wurde dieses Mal von vier Sektionen bestritten. Start war irgendwo um sechs Uhr in Kanton Schwyz und um zwölf Uhr mussten sich die Gruppen in den Hopfräben in Brunnen einfinden. Die Sektion Wasseramsel hatte ein Feuer bereit und verwöhnte die ca. 40 Teilnehmer mit Speis und Trank. Neben den beobachteten Vogelarten zählten auch die Anzahl Teilnehmer pro Gruppe fürs Klassement. Der Verein Wasseramsel siegte ganz knapp vor dem OV Gersau, welcher mit einer grossen Gruppe aus dem Nachbarbezirk gewandert kam.

Ende Juni galt es für die Feldornithologen ernst – Prüfungstag. Die 22 Prüfungsteilnehmer erfüllten die Anforderungen und konnten im August mit Freude das Diplom als Feldornithologe in Empfang nehmen. Viele Feldornithologen haben sich entschieden auch den

Exkursionsleiterkurs zu absolvieren und so hoffen wir, dass wir mit diesen «Experten» wieder aktive Personen für unsere Sektionen gewinnen können. Ein herzliches Dankeschön geht an den Kursleiter Sales Nussbaumer, der es versteht nicht nur die Ornithologie zu unterrichten, sondern auch die Freude und das Feuer an der Natur bei den Teilnehmern zu entfachen.



Foto: Damian Schnyder:

Die Vogelberingung war wiederum ein Erfolg. Während der Beringungswoche konnten jeden Tag Schulklassen begrüsst werden und die Kinder waren beeindruckt von den Vögeln, welche sie selten so nahe betrachten können. Edith Hüppi managte auch die andern Beringungstage und konnte auf viele Helfer zählen. Das Resultat lässt sich sehen: 638 beringte Vögel aus 41 Arten. Am Abschlussabend wurde Doris Amstutz in den «Beringungsruhestand» mit einem grossen Dank für ihren grossen Einsatz vor und hinter den Kulissen verdankt und verabschiedet. Erfreulicherweise helfen auch einige Kinder und Jugendliche aktiv an der Beringung mit.

Ende Oktober besuchte ein kleines Grüppchen die Zentralschweizer Naturtagung an der Vogelwarte in Sempach. Es war sehr interessant von verschiedenen Projekten aus der Innerschweiz zu hören und es war Gelegenheit, um sich mit Gleichgesinnten auszutauschen.

Am 15. November spazierten wir bei warmen Temperaturen durch Goldau, um die wunderschönen Street-Art-Bilder zu betrachten, welche Ralph Hospenthal an einige Fassaden gesprayt hat. Neben Blumenmotiven waren auch ein Hecht, Wolf und als ornithologischer Höhepunkt der Zaunkönig zu bestaunen.

Die geplante Vernässung im Hochmoor Rothenthurm, welche von BirdLife Schweiz initiiert wurde, ist leider durch Einsprachen blockiert.

Wir hoffen, dass die Einwände der Einsprecher bei den Behörden kein Gehör finden, so dass die Arbeiten im 2026 ausgeführt werden können.



Foto: Damian Schnyder:

Die politische Situation im Kanton Schwyz ist nach wie vor nicht gerade umwelt- und naturfreundlich. Der SUR (Schwyzer Umweltrat) musste wiederum bei etlichen Bau- und Planvorhaben die Finger draufhalten und der Natur eine Stimme geben. Neben der Wolfsproblematik beschäftigt sich die Politik auch mit «Schäden», welche von Graugänsen und Höckerschwänen im Kulturland angerichtet werden.

Der Vorstand traf sich wie gewohnt zu drei Sitzungen, um die anfallenden Themen zu besprechen. In der Verbandszeitschrift «Zyt isch do» berichtet unser Verband dreimal jährlich über unsere Arbeit und das Geschehen in der Vogelwelt im Kanton Schwyz und der Schweiz. Herzlichen Dank an Anna Jehli, welche die Redaktion der Zeitschrift hat und auch im Hintergrund viel leistet für BirdLife Schwyz.

Ein grosses Dankeschön geht an die Sektionen. Etliche Exkursionen, Pflegeeinsätze, Inforeveranstaltungen, Vorträge und vieles mehr wurden während dem Jahr angeboten und durchgeführt. So engagieren sich auch etliche Mitglieder bei der Aktion G(A)rtenvielfalt von der Albert-Köchlin-Stiftung als Gartencoach oder legen selbst Hand an in ihrem Garten. So wird Lebensraum für unsere Natur geschaffen und erhalten.

Ich bedanke mich bei meinen Vorstandskollegen und allen Vogelfreunden, welche sich für die Vögel und die Natur in Gemeinde, Bezirk und Kanton einsetzen. Viele kleine Aktionen können auch etwas Grosses ergeben.

Martin Hess, Präsident

Finanzen BirdLife Schwyz 2025

Vermögen per 31.12.2025

Reserve ELK 25/26	3'550.00
Verbandsvermögen	51'627.79
Reservatsfond	18'384.81
Rechtsfond	3.01

Dank des grossen Einsatzes von Sales Nussbauer mit sehr moderater Spesenabrechnung konnte die Verbandsrechnung einen Gewinn von fast 3'000 Fr aus dem FOK 23/25 verbuchen. Nachdem sich die Vereinbarungen mit den Bewirtschaftern, welche fast ausnahmslos 2007 getroffen wurden, seither zwei Mal stillschweigend um 6 Jahre verlängert hatten, war Anfang dieses Jahr eine Neubewertung und Ausstellung von neueren Vereinbarungen nötig. Die neuen Beiträge wurden sehr moderat angesetzt, da uns mehr daran liegt, unser Land in unserem Sinne bewirtschaftet zu wissen, als daraus Gewinn zu erwirtschaften. Die jährlichen Bewirtschaftungsbeiträge sind gesamthaft um rund 150 Fr geringer. Der Rechtsfond wurde 2025 stark belastet, da neben der gewöhnlichen Rechnung für die Behandlung der Rechtsfälle durch den SUR noch ein Anteil an die Kosten für einen Rechtsanwalt für eine Beschwerde übernommen werden musste. Um das Defizit auszugleichen, genehmigte der Vorstand im Januar 26 einen einmaligen Zuschuss von 2'000 Fr aus dem Verbandsvermögen.

Anna Jehli, Kasse

Naturbilder an Goldaus Fassaden

An einem warmen Novembernachmittag trafen sich 14 Personen um die Natur für einmal als Kunst zu erleben. Ralph Hospenthal (Künstlername Seone) hat in den letzten Jahren etliche Fassaden in Goldau mit seinen Graffitis bunter gemacht. Sehr erfreulich ist, dass einige dieser Wandmalereien auch einen grossen Bezug zur Natur haben.

Am Rosenweg blühen Rosen an der Wand und im Vogelsang kann man den Zaunkönig bewundern. Auch vom Bahngleis Richtung Zürich sieht man den Zaunkönig beim Wurmpicken. Beim alten Tierparkeingang präsentiert sich der Frauenschuh und vor dem Fussballplatz begrüsst der Wolf die Zuschauer. Rund

um den Bahnhof finden sich auch einige Gemälde, so ist ein Hecht auf der Lauer und eine Gelbauchunke sitzt im Gras. Speziell an den Bildern ist, dass sie zum Teil um die Ecke gemalt sind, und beim genauen Standort dieser «Knick» wie verschwindet. Ganz speziell ist der Maulwurf, der an zwei verschiedenen Gebäuden gemalt wurde und von einem Standort aus als ein Bild erscheint.



Leider kann die Wasseramsel nicht mehr beobachtet werden, da diese Gebäude nicht mehr existiert. Doch auch einige «echte» Vögel konnten beobachtet werden. In der Rigiaa suchte die Bergstelze nach Nahrung, der Turmfalke flog über den Dächern und von einem Baum pikste der Buntspecht. Kleiber und Schwanzmeisen machten sich mit ihrer Stimme bemerkbar und die Türkentauben sassen auf den Bäumen.

Martin Hess, Präsident

Winterexkursion Choller

Die diesjährige Winterexkursion ins Naturschutzgebiet Choller zwischen Cham und Zug fand am Sonntagmorgen von 9.00 bis 11.15 Uhr statt. Rund dreissig naturbegeisterte Teilnehmerinnen und Teilnehmer trafen sich beim Parkplatz beim Schützenhaus, wo sie von Exkursionsleiterin Angi Roos vom Natur- und Vogelschutzverein Wasseramsel Innerschwyz herzlich begrüsst wurden.

Zu Beginn lag noch Hochnebel über dem Zugersee, doch gegen Ende der Exkursion öffnete sich der Himmel zunehmend und liess die Sonne durchbrechen. Da der Weg anfangs recht schmal ist, teilte sich die Gruppe nach der Begrüssung in vier kleinere Teams auf. Jede Gruppe war mit mindestens einem Fernrohr oder Spektiv ausgerüstet, so dass auch

auf Distanz spannende Beobachtungen möglich waren. An geeigneten Stellen kam es immer wieder zu einem bewusst herbeigeführten Zusammenschluss der Gruppen, um besondere Sichtungen gemeinsam zu geniessen.



Das Naturschutzgebiet Choller zeigte sich einmal mehr als wertvoller Lebensraum für zahlreiche Wintergäste. Auf dem Zugersee tummelten sich viele Wasservögel, und ebenso eindrücklich war die Vielfalt an Land: Ein grosser Schwarm Wacholderdrosseln zog in elegantem Flug über die Köpfe hinweg. Ein besonderes Highlight war der Eisvogel, Vogel des Jahres 2026, der sich aus nächster Nähe und in aller Ruhe beobachten liess. Immer wieder flog er von einem Ast zum nächsten, verweilte kurz und bot allen Teilnehmern ein farbenprächtiges Schauspiel.



Die Stimmung unter den Teilnehmenden war durchgehend positiv – eine Mischung aus Neugier, Freude und dem gemeinsamen Erleben der Natur. Die Vielfalt der Beobachtungen, sowohl auf dem Wasser als auch an Land, machte die Exkursion zu einem rundum gelungenen Anlass. Zum Abschluss kehrten viele noch im Schützenhaus ein, wo die Exkursion bei gemütlichem Beisammensein ausklang – ein schöner Schlusspunkt eines bereichernden Wintermorgens.

Walter Nauer für NVV Wasseramsel Innerschwyz

Kurs Feldornithologie

Der Kurs beginnt im Oktober 2026.
 Besondere Vorkenntnisse sind keine nötig.
 Kursdauer: Oktober 2026 – Juni 2028.
 Pro Monat ein oder zwei Kurstage, insgesamt
 14 x Theorie und ca. 13 x Exkursionen.
 Die Theorie findet immer an einem Sonntag
 statt, von 08.15 Uhr bis ca. 11.30 Uhr.
 Der Theorieort ist abwechslungsweise im Res-
 taurant Schlosstübli, Schlossweg 7 in Alten-
 dorf und im Seehotel Waldstätterhof, Waldstät-
 terquai 6 in Brunnen.
 Das Kursgeld beträgt: Erwachsene Fr. 380.-
 Jugendliche bis 20 Jahre Fr. 170.-
 Inbegriffen sind das Bestimmungsbuch und
 die Kursunterlagen.
 Detaillierte Infos auf:
Birdlife-schwyz.ch
 Anmeldung an Kursleiter:
 Sales Nussbaumer
 Eggboden 5
 6315 Oberägeri
 Tel. 041 / 750 02 58
 Mail: sanussbaumer@bluewin.ch



Vogel des Jahres 2026 Eisvogel

Mit seinem leuchtend türkis-blauen Rücken, der orangen Unterseite und dem langen, spitzen Schnabel ist der Eisvogel wohl einer der auffälligsten Vögel Europas. Die Geschlechter lassen sich nur an der Schnabelfärbung unterscheiden: Beim Männchen ist der Unterschnabel schwarz, beim Weibchen orange gefärbt. Er ist etwas grösser als ein Haussperling, bleibt aber trotz seiner Farbenpracht durch das Wechselspiel von Licht und Schatten und sein heimliches Verhalten oft unentdeckt. Meist verrät ihn aber sein lauter, durchdringender «Zjii»-Ruf, bevor er in geradlinigem Flug mit schnellem Flügelschlag knapp über die Wasseroberfläche schiesst.

Man findet den Eisvogel bis etwa 600 m ü.M. an fischreichen, klaren Gewässern, die entweder stillstehen oder langsam fließen. Dort jagt er hauptsächlich kleine Fische, aber bei Gelegenheit auch andere Wasserlebewesen. Auf einer Sitzwarte lauend, stürzt er sich dann pfeilschnell ins Wasser, wo er die Beute mit dem Schnabel packt und zurück auf einen Ast fliegt. Grössere Fische schlägt er zum Betäuben erst gegen seinen Sitzplatz und verschluckt sie dann Kopf voran.



Foto: Ralph Martin

Brüten im dynamischen Lebensraum

Die Partnersuche findet im Februar und März statt, wobei es zu rasanten Verfolgungsflügen kommen kann. Aber das Männchen weiss seine zukünftige Partnerin auch mit kleinen Fischen als Brautgeschenk zu überzeugen. Als Brutplatz benötigen sie ungestörte Steilufer, wie sie an naturnahen, dynamischen Bächen oder Flüssen durch Strömung oder Hochwasser entstehen. An einer vegetationsfreien Stelle graben sie gemeinsam eine 40 bis 80 cm lange Bruthöhle in die sandige oder lehmige Uferwand. Ab Ende März legt das Weibchen meist sechs bis sieben Eier, die drei Wochen bebrütet werden. Beide Eltern füttern die Jungen mit Insekten und kleinen Fischen. Im Gegensatz zu anderen Vogelnestern, in denen erbittert um das Futter gestritten wird, funktioniert es bei den Eisvögeln überraschend geregelt: Wenn ein Junges einen Fisch bekommen hat, wandert es in der Höhle nach hinten und stellt sich hinter seinen Geschwistern wieder an. Nach drei bis vier Wochen verlassen die Jungvögel das Nest. Sie werden jedoch bald vertrieben und begeben sich bis zum Herbst auf Wanderschaft, um ein eigenes Revier zu suchen. Die Eltern beginnen gleich mit der

nächsten Brut, so dass im Jahr zwei bis drei Mal blauschillernder Nachwuchs zur Welt kommen kann.

Gefahren für den blauen Pfeil

Die meisten Eisvögel bleiben bei uns das ganze Jahr über in ihrem Revier. Nur wenn die Gewässer bei langanhaltendem Frost zufrieren, unternehmen sie kleinere Ausweichwanderungen. Aktuell wird die Zahl der Brutpaare auf etwa 400 bis 500 geschätzt, jedoch schwanken die Bestände durch strenge Winter und Hochwasser teils massiv. Durch ihre hohe Fortpflanzungsrate können sie die Verluste jedoch wieder ausgleichen.

Neben Räubern wie Fuchs oder Ratte werden Eisvögel auch durch zunehmende Störungen bei Freizeitaktivitäten unter Druck gesetzt. Das grösste Problem ist jedoch die fehlenden Lebensräume, die in den letzten Jahrzehnten stark beeinträchtigt wurden. Flüsse und Bäche wurden begradigt, Ufer verbaut und Feuchtgebiete trockengelegt, wodurch vor allem Brutplätze verschwanden und Fischgemeinschaften unter Druck gerieten. Zudem wurde die Wasserqualität durch Abwasser und Pestizide teils erheblich beeinträchtigt.

Neue, naturnahe Lebensräume

Das Einhalten des vorgeschriebenen Gewässerraums bietet naturnahe, abwechslungsreiche Ufer. Zusammen mit Renaturierungen entstehen so wieder strukturreiche und dynamische Gewässer, die eine verbesserte Wasserqualität und gesunde Fischbestände aufweisen. Durch das Abstechen von Uferwänden werden zudem neue Brutmöglichkeiten geschaffen. Wo natürliche Steilwände fehlen, können künstliche Brutwände helfen. In den BirdLife-Naturzentren La Sauge oder Klingnauer Stausee erlauben diese, die fliegenden Edelsteine störungsfrei zu beobachten und sich an dem Botschafter für lebendige Gewässer und sauberes Wasser zu erfreuen.

Vögel im Winter

Am zweiten Wochenende im Januar haben trotz wechselhaftem Wetter rund 5000 Personen in der ganzen Schweiz mitgeholfen, die Vögel des Siedlungsraums zu zählen. Dabei haben sie insgesamt rund 136'000 Vögel entdeckt. Die rekordhohe Beteiligung entspricht

dem Trend der letzten Jahre: Immer mehr Menschen beobachten und zählen Vögel. Es macht Spass und ermöglicht Naturerlebnisse. Insbesondere, wenn die Gärten naturnah gestaltet sind und entsprechend viele Vogelarten anlocken.

Der jüngste Wintereinbruch hatte dafür gesorgt, dass die Vögel vermehrt den Siedlungsraum aufgesucht haben. Dies zeigen die Beobachtungen an der nationalen Zählaktion «Stunde der Wintervögel»: Arten wie die Wacholderdrossel oder der Buchfink, die ansonsten bevorzugt im Agrarland oder im Wald leben, wurden im Vergleich zum letzten Jahr häufiger und insbesondere in grösseren Trupps gemeldet. Auch bei den Dohlen oder den Bergfinken – hübsche Gäste aus Nordeuropa – konnten grössere Trupps gesichtet werden. Der Buntspecht, der im letzten Jahr in rund 20 % der Gärten gesehen worden war, kam in diesem Jahr in fast jedem dritten Garten vor, aus dem Beobachtungen gemeldet wurden.

Gerade wenn Schnee und Eis die Nahrungssuche erschweren, ist der Siedlungsraum mit seinen kleinräumigen Strukturen für die Vögel attraktiv, um an Fressbares zu gelangen. Voraussetzung dafür sind jedoch Gärten und Parks mit einheimischer Vegetation und vielen naturnahen Strukturen, die für die Tiere als Überwinterungsplätze und Futterstellen dienen. BirdLife Schweiz setzt sich unter anderem mit Beobachtungsaktionen wie der «Stunde der Wintervögel» dafür ein, dass mehr einheimische Pflanzen und mehr naturnahe Strukturen bei Gartenbesitzenden, Immobilienbewirtschaftenden und auch in den Gemeinden zur gängigen Praxis werden.

Der am häufigsten gezählte Vogel ist der Haussperling (22'721 Individuen), gefolgt von der Kohlmeise (13'671 Ind.) und der Rabenkrähe (12'799 Ind.). Dies entspricht den Erwartungen. Meldungen von über 2700 Stieglitzen oder 316 Zaunkönigen, die Sämereien bzw. naturnahe Strukturen wie z. B. Asthaufen benötigen, zeigen jedoch, dass die naturnahe Gartenpflege bereits an einigen Orten praktiziert wird. «Davon brauchen wir mehr!»

Die vollständigen Ergebnisse sind in Tabellen- oder Kartenform unter stunde-der-winter-voegel.ch zu finden.

BirdLife Schweiz



Pause mit Aussicht auf See und Dorf

Einen Ort, um sich Zeit zu nehmen und die Natur und ihre Umgebung in Ruhe zu geniessen. Einen solchen findet man seit Juni 25 auf dem Rundweg des Golfparks Nuolen. Josef Güntensperger, Geschäftsinhaber der Feresta AG, wollte etwas Gemeinnütziges für die Bevölkerung und Natur tun. Also entstand gemeinsam mit Pro Buechberg Wangen die Idee, zwei Liegebänke aufzustellen. Und wo könnte es schöner sein, als mit Blick auf den See? Der Grundeigentümer Golfpark Nuolen gab für dieses Vorhaben sein Einverständnis, die Bänke auf seinem Land aufzustellen, und so wurde mit Unterstützung der Kibag Holding AG eine Bank mit Blick auf das schöne Zürichseepanorama installiert. Auf der zweiten geniesst man eine Pause mit Aussicht auf das Wangner Dorf, diese erblickt man schon von Weitem, wenn man die Bügelgasse hoch zum Golfpark fährt.



Ende Oktober wurde auf den bisherigen Erfolg der Bänkli bei einem kleinen Umtrunk

angestossen und sie wurden feierlich eingeweiht. Seit die hölzernen Liegebänke ihr neues Zuhause gefunden haben, werden sie von der Öffentlichkeit sehr gut besucht. Die Organisatoren und Sponsoren der Liegebänke erhalten viel positives Feedback. «Wenn ich daran vorbeilaufe, finde ich die Liegebänke die meiste Zeit besetzt vor», erzählt die Präsidentin von Pro Buechberg, Eva Vogt. «Es ist schön, zu sehen, dass auch junge Leute vom ersten Tag an die Bänke schätzen.» Die Resonanz sei so gut, dass auf dem Rundweg eine weitere Liegebank in Absprache mit Sponsor Josef Güntensperger möglich ist. Und obwohl keine Abfalleimer aufgestellt wurden, ist die Umgebung rund um die Bänkli erfreulich sauber, so Eva Vogt.

Viel Spannendes zum Thema Herbst

Ende Oktober fand am Buechberg der Grillplausch von Pro Buechberg statt. Bei der Grillstelle der Genossame Wangen konnte man sich nicht nur verpflegen, sondern auch viel Spannendes zum Thema Herbst erfahren. Warum soll zum Beispiel Laub auf keinen Fall eingesaugt werden? Für wen soll in einer ruhigen Ecke des Gartens ein Laubhaufen mit dem Rechen geschaffen werden? Die Kinder wussten es: für den Igel. Unter dem Laub noch ein paar Holzscheite zu einer Höhle anordnen und schon haben wir den leider immer seltener werdenden Igel geholfen.

Austausch unter Naturfreunden

Auch Informationen über die Vogelwelt kamen nicht zu kurz. Dass der Schwarzspecht so gross und der Zaunkönig so winzig ist, war nicht jedem bewusst. Spaziergänger, Besucher von Pro Tuggen, vom Ornithologischen Verein Einsiedeln und BirdLife Ausserschwyz kamen miteinander ins Gespräch und genossen den Austausch. Im Oktober vor drei Jahren, bei der Einweihung des erneuerten Waldlehrpfades, war das Wetter definitiv besser. Diesmal setzte Dauerregen ein und die Temperaturen sanken auf 7 Grad. Da kam eine grossartige Überraschung wie gerufen. Der Präsident von BirdLife Siebnen, Yves Betz und seine Familie, brachten heissen Glühwein. So macht ein Waldtag dann auch bei kaltem und nassem Wetter Spass.

Pro Buechberg





Kleine Forscher ganz gross

Am regnerischen Samstagnachmittag traf sich die Bibergruppe der Pfadi Höfe zu einem besonderen Naturabenteuer mit BirdLife Ausser Schwyz.



Wie die Vögel

Trotz grauem Himmel war die Stimmung bunt und fröhlich – und das Begrüssungslied sorgte gleich zu Beginn für ein vertrautes Ritual und viel Vorfreude. Nach dem fröhlichen Begrüssungslied waren alle Biber hellwach – bereit zum Staunen, Fragen und Entdecken! Was unterscheidet Vögel von uns Menschen? Vögel können fliegen – wir brauchen ein Flugzeug. Vögel tragen Federn – wir Kleider. Spielerisch und mit Bildern wurde verglichen und gestaunt. Dann hiess es: Ferngläser und Fernrohr bereit! Am Zürichsee konnten die Kinder viele Wasservögel wie Blässhühner, Stock- und Reiherenten beobachten. Mit der spielerischen Flucht vor dem Wanderfalken ging es lebhaft weiter – die Kinder rannten und lernten dabei, wie Vögel bei Gefahr blitzschnell reagieren.



Die Reise führte nun zu den Schnäbeln – den Werkzeugen der Vögel. Warum sehen sie so unterschiedlich aus? Mit Bildern und Fragen wurde erklärt, wie die Schnabelform perfekt zur Nahrung passt. Und dann durften die Kinder selbst ausprobieren: Mit Grillzange, Spaghettizange und Pinzette wurden leckere Käfer, Frösche und Körner „gefangen“ – ein lustiges und lehrreiches Experiment, das die Theorie greifbar machte.

Nach einem wohlverdienten Zvieri und einem wilden Versteckspiel im Laubhaufen klang der Nachmittag mit einem Abschiedslied aus – müde, aber glücklich und voller neuer Eindrücke.

Nomadenn der Lüfte

Anfang November lud der BirdLife Ausser Schwyz zu einem Filmabend. Mit dem Film «Nomaden der Lüfte» liess er die Besucher abheben und das Geheimnis der Zugvögel entdecken. Der Anlass fand vor vollen Rängen im Schlossstübli, Altendorf statt.

Ob Kranich, Gans oder Storch – im Herbst und Frühling gehen die Zugvögel auf Reisen. Wer wünscht sich nicht, im Spätsommer mit den Vogelschwärmen gegen Süden zu ziehen. Der bekannte französische Regisseur und Produzent Jaques Perrin (Mikrokosmos) lässt diesen Traum Wirklichkeit werden. Jedes Jahr im Frühling und im Herbst wiederholt sich dieses beeindruckende Naturschauspiel: Die Vögel verlassen ihre Sommer- beziehungsweise Winterquartiere und ziehen gemeinsam in die Ferne. Dabei legen sie unglaubliche Entfernungen zurück. Sie fliegen mehrere tausend Kilometer weit, um anderswo Nahrung zu finden und ihre Jungen gross zu ziehen. Der Film

folgt den gefiederten Fernreisenden auf Schritt und Flügelschlag und begleitet sie mit der Kamera auf ihrer langen Wanderung. Mit Leichtflugzeugen und anderen technischen Geräten haben die Filmemacher die Vögel aus nächster Nähe beobachtet und ihre Reise rund um den Globus und über alle Kontinente und Weltmeere hinweg verfolgt. In freier Wildbahn entstanden dabei Aufnahmen voller Anmut und Schönheit, die dir das Gefühl vermitteln, mitten im Schwarm zu sein und mit den Vögeln zu fliegen. Doch nicht nur die unglaubliche Vielfalt der Natur, die atemberaubende Flugkunst der Vögel und ihre ausgeklügelten Überlebensstrategien werden gezeigt: Man bekommt einen einzigartigen und unvergesslichen Blick auf einen Planeten, dessen fragiles Gleichgewicht vielleicht nur aus der Luft so deutlich zu erkennen ist. Du erfährst, welche Tricks die Tiere anwenden, um ihr weit entferntes Ziel zu erreichen. Aber auch, warum einige Vögel das Ende der Reise nicht erleben.

Die beeindruckenden Bilder werden von schöner Musik untermalt, die die unbeschwerete Stimmung wie auf Flügeln trägt. Dabei wird wenig gesprochen oder durch einen Kommentator erklärt. Der Film erzählt die spannenden Geschichten und Abenteuer der „Nomaden der Lüfte“ fast nur durch die sensationellen Naturaufnahmen. Ein wirklich besonderer Dokumentarfilm. Im Anschluss servierte Edith Horath noch einen feinen Imbiss- Herzlichen Dank!

BirdLife Ausserschwyz unterwegs mit Natur! Rapperswil-Jona



Traditionell führt der Verein Natur! Rapperswil-Jona am ersten Samstag im Jahr seine Neujahrsexkursion über den Holzsteg durch. Erst-

mals schloss sich dieses Jahr der BirdLife Ausserschwyz der Exkursion an. Eine äusserst gelungene Gemeinschaftsaktion bei winterlich schönem Wetter



Winterliche Temperaturen und Wintergäste

Etwas nach 13 Uhr begrüsst Michi Graf vom Verein Rapperswil-Jona die Teilnehmenden, welche je etwa zur Hälfte aus der Region Rapperswil-Jona und Ausserschwyz stammten, beim Bahnhof Pfäffikon SZ. Auf dem Weg durch den Frauenwinkel über Hurden und weiter auf dem Holzsteg nach Rapperswil konnten fast 30 verschiedene Vogelarten beobachtet werden. Besonders häufig präsentierten sich Blässhühner, Tafelenten und Reiherenten. Auf der Insel Ufenau hielten sich zahlreiche Graugänse auf. Immer wieder zogen Trupps von Graugänsen in schönem Formationsflug über die Gruppe hinweg. Auf der durch den tiefen Wasserstand entstandenen „Insel“ neben der Kiesinsel zeigte sich eine eindruckliche Ansammlung von Weissstörchen. Für Spannung sorgte eine Krähe, die einen Sperber hartnäckig verfolgte. Zudem konnten einige Wintergoldhähnchen aus nächster Nähe beobachtet werden – mit rund 5 g der leichteste Vogel Europas. Auch der sonst eher scheue Zwergtaucher liess sich auf dem offenen Wasser gut sehen. Auch vier männliche Eiderenten waren zu sehen, die noch ganzjährig am Seedamm leben. Verschiedene Möwenarten, Kormorane, Höckerschwäne, Silberreiher und weitere Arten ergänzten die vielfältige Artenliste dieses winterlichen, aber gelungenen Anlasses.

Birdlife Ausserschwyz

Adressen

VORSTAND DES BirdLife Schwyz

Funktion	Name	Adresse			Telefon
Präsident	Hess Martin	Grüenthalde 2	6403	Küssnacht	041 850 26 54
Vize/PL Beringung	Hüppi - Kälin Edith	Staldenweg 1	6313	Menzingen	079 451 23 53
Obfrau	Horath Edith	Schlossweg 7	8852	Altendorf	055 442 37 53
Ausbildung	Nussbaumer Sales	Eggboden 5	6315	Oberägeri	041 750 02 58
Kassierin	Jehli Anna	Strandweg 17	8807	Freienbach	044 687 71 94
Aktuar	Röthlin Thomas	Perfidenstrasse 7a	6432	Rickenbach	079 291 66 50
Monitoring	Zaberer Hugo	Birkenstrasse 29	8856	Tuggen	055 445 27 70
Vertr. Ausserschwyz	Nauer Walter	Lincolnweg 13	8840	Einsiedeln	079 751 85 60
Vertr. Siebnen	Betz Yves	Quellenstrasse 12	8854	Siebnen	077 531 51 38
Del. SUR	Vogt Eva-Maria	Peterliwiese 16	8855	Wangen	055 440 82 81
Vertr. Bachstelze	Wanger Marianne	Rebbergrasse 53	8832	Wollerau	079 638 63 65
Ehrenpräsident	Isler Karl	Oechsli 15	8807	Freienbach	055 410 14 04
Ehrenpräsidentin	Jehli Anna	Strandweg 17	8807	Freienbach	044 687 71 94

VERZEICHNIS DER SEKTIONEN

Sektion	Präsident/in	Adresse			Telefon
Ausserschwyz	Nauer Walter	Lincolnweg 13	8840	Einsiedeln	079 751 85 60
OV Einsiedeln	Kälin Walter	Hermannern 1	8840	Einsiedeln	055 412 37 71
OV Gersau	Müller Daniel	Sagenbachstr. 16	6442	Gersau	078 753 70 64
Pro Buechberg	Vogt Eva-Maria	Peterliwiese 16	8855	Wangen	055 440 82 81
NVV Bachstelze	Wanger Marianne	Rebbergrasse 53	8832	Wollerau	079 638 63 65
Birdlife Siebnen	Betz Yves	Quellenstrasse 12	8854	Siebnen	077 531 51 38
NVV Wasseramsel	Janevski Riste	Kirchenriedweg 12	6440	Brunnen	079 879 51 19
BirdLife Freienbach	Jäggi Kuno	Etzelstrasse 16	8832	Wilten	044 687 20 30

Für Wildtiere erste Ansprechpersonen sind die Wildhüter (Notfälle Polizei):

Markus Raschle, Kreis I (Innerschwyz ohne II, tw. Ingebohl/Schwyz)	079 172 66 01
Pius Reichlin, Kreis II (Muotathal, Morschach, Illgau, Riemenstalden)	079 172 66 02
Matthias Oechslin, Kreis III (Einsiedeln, Alpthal, Oberiberg, Unteriberg)	079 172 66 03
Leonhard Züger, Kreis IV (March&Höfe nördl. Sihl)	079 172 66 05

INTERNET

Organisation
 BirdLife Schweiz
 BirdLife Schwyz
 Vogelwarte Sempach
 Vogelbeobachtungen
 Festival der Natur
 NatureChallenge

Adresse

<http://www.birdlife.ch/>
<https://BirdLife-Schwyz.ch/>
<https://www.vogelwarte.ch>
<http://www.ornitho.ch>
<https://festivaldernatur.ch>
<https://www.naturechallenge.swiss/>